

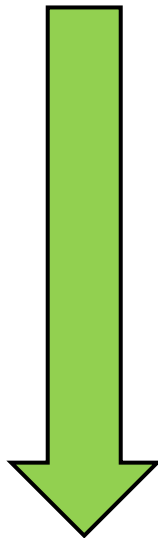
Klasse

Zuerst finden Sie kurz das Wichtigste zusammengefasst.
Beim Weiterlesen erhalten Sie genauere Informationen.
Unsere Informationen sind entstanden in der praktischen Arbeit.

In Kürze das Wichtigste:

- Am Anfang soziale Integration in den Vordergrund stellen
- Offenheit den Kindern gegenüber, zum Fragen ermuntern, zwispältige Gefühle zulassen
- Klarstellen, dass Klassenregeln für alle gleichermaßen gelten (keine „Sonderbehandlung“)
- Mitschüler dürfen das Einhalten von Regeln einfordern
- was man für das besondere Kind plant, kommt allen zugute

Genauere Informationen



In der Anfangsphase soziale Integration in den Vordergrund stellen

Schwerpunkt des Förderplans des besonderen Kindes soll und darf im sozialen Bereich liegen.

Begegnung braucht offenen Umgang mit Fragen und Unsicherheiten

- Kinder zu Wort kommen lassen, zum Fragen ermuntern
- es darf alles gefragt werden
- wichtig dabei: kindgemäße Erklärungen anregen/anbieten
- alle Gefühlsregungen haben ihren Platz
 - d.h. auch zwiespältige Gefühle zulassen
 - Unsicherheiten ansprechen und aushalten
 - Hilfestellungen im Umgang mit der Situation erarbeiten/geben
- regelmäßige Reflexion im Klassenverband / Einzelgespräch / Klassenrat

Begegnung braucht klare Regeln

- Klarstellen, dass Klassenregeln für alle gleichermaßen gelten
- dabei spezifische Bedürfnisse und Besonderheiten berücksichtigen
 - z.B. Raum für Rückzug gestatten und ermöglichen
 - aber: keine „Sonderbehandlung“
- Kinder dürfen das Einhalten von Regeln einfordern

Begegnung braucht Strukturen

- klare Strukturen rücken noch stärker in den Vordergrund
- Strukturen visuell sichtbar machen
- feste Gruppen über einen längeren Zeitraum
- keine zufällige, sondern überlegte Auswahl der Kinder
(Wer passt zu wem, zum besonderen Kind, wer hält was aus?)

Vorteile:

- Stabilität für beide Seiten
- Sicherheit gewinnen im Umgang mit den Partnern
- Möglichkeit sich gut kennenzulernen
- Einüben eines respektvollen Umgang miteinander
(Partnerschaft erwarten, keine Freundschaft erzwingen)
- eigene Stärken und Schwächen wahrnehmen und die der anderen ebenso
| lernen mit Schwächen umzugehen
- Umgang auf Augenhöhe

Begegnung braucht Raum

- verschiedenste Unterrichtssituationen : PA, GA, offenes Arbeiten,
- Schulleben:
Pausen, Wochenbeginn, Wochenabschluss, Feiern in Klasse und Schule
gemeinsames Frühstück, Ausflüge sind sehr wichtige Begegnungsräume

Begegnung braucht Vorbilder

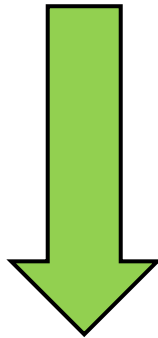
- Vorbildfunktion der Unterrichtenden
- Vorbildfunktion durch die Kinder

Begegnung braucht Aufmerksamkeit und genaues Hinsehen

- besonderes Augenmerk auf „Zwischensituationen“ legen
(Ankunft, Umkleiden, Pause, Toilettengang, gemeinsame Aktivitäten in der Schulgemeinschaft, Gruppenarbeit,

Begegnung braucht Unterstützung

- Elternabend, der obengenannte Schwerpunkte zum Thema veranschaulicht



Was man für das besondere Kind plant, kommt allen Kindern zu Gute.